



Die amtierenden Majestäten der Hünshorn St.-Kunibertus-Schützen: Kaiserpaar Kurt und Monika Meurer, Königspaar Holger und Doris Jahn sowie das Prinzenpaar Dominik Ernst und Jasmin Berg (v. l.). Foto: rudi

Herzenswunsch erfüllt

HÜNSHORN Holger Jahn regiert St.-Kunibertus-Schützen / Ständchen im „königlichen“ Garten

„Hammer“ war am Freitagabend das Schlagwort auf dem Schützenplatz in Hünshorn.

mari/rudi ■ Ein weiteres Jahr bleibt das Königsdomizil an der Straße „Am Hammer“ im Hünshorn Neubaugelände. Holger Jahn schaffte es beim Kampf um die Königswürde, sich gegen seine Konkurrenten Hartmut Kuhnert und Frank Storck durchzusetzen und wurde Nachfolger seines Schwagers Michael Scherer. Der Jubel unter der Vogelstange war groß, als der 43-jährige Qualitätsassistent und zweite Schriftführer des Vereins nach 45 Minuten mit dem 75. Schuss das letzte Stück Holz aus dem Kugelfang holte. Besonders die 1. Korporalschaft jubelte, dass sie erneut den König stellen kann.

„Es war der Herzenswunsch meines Mannes, Schützenkönig zu werden“, freute sich Doris Jahn (41), dass der zweite Anlauf ihres im Schwabenland aufgewachsenen Gatten erfolgreich war. Strahlend nahm sie bei der Proklamation die Krone entgegen, die seit dem Vorjahr ihre Schwester Sylvia Scherer tragen durfte. Zu den ersten Gratulanten gehörten natürlich die Königskinder Dana (16) und Colin (11).

Als neuer Prinz wurde Dominik Ernst gefeiert. Erst Anfang der Woche erwachte in dem 20-jährigen Jungschützen, der

derzeit seinen Bundeswehrdienst absolviert, der Wunsch, den Nachwuchs zu regieren. Diesen Wunsch hatten jedoch auch Marco Meurer und Matthias Hoffmann. Es dauerte eineinhalb Stunden, bis Offizier Dominik Ernst nach dem 135. Schuss endlich jubeln durfte. Als Regentin steht ihm seine Freundin Jasmin Berg (17) aus Freudenberg zur Seite.

Nach der Proklamation, die der Musikverein „Treue“ Offtingen musikalisch umrahmte, zeichnete Brudermeister Paul Ernst zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Treue zum Verein aus. Ebenso ehrte er die Jubelkönigspaare. Im Anschluss standen besondere Ehrungen an, zu denen sich der stellv. Bezirksbundesmeister vom Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften, Gisbert Schneider, eingefunden hatte.

Am Samstag und Sonntag standen die neuen Majestäten dann ganz im Mittelpunkt des Geschehens. Den Höhepunkt markierte der samstägliche Festzug durch den Ort, der nicht zuletzt dank der sommerlichen Witterung zahlreiche Zuschauer an den Straßenrand lockte. Ebenso wollte das Publikum natürlich die festlich zurechtgemachte Majestäten-Riege der Hünshorn St.-Kunibertus-Schützen samt des rund 120-köpfigen Hofstaates bewundern. Rund eine Stunde erfüllten die Schützen den Ort mit Leben.

Ausgehend vom Gasthof „Zu den Dreikönigen“ setzte sich der Zug unter Begleitung der Offtinger Festmusik sowie des Spielmannszuges Niederfischbach gen

Neubaugelände in Bewegung, um dort das Königspaar Holger und Doris Jahn sowie das Prinzenpaar Dominik Ernst und Jasmin Berg abzuholen. Bevor man sich nebst den vier Korporalschaften, der Hünshorn Geistlichkeit sowie dem amtierenden Kaiserpaar Kurt und Monika Meurer einreichte, stand noch ein zünftiges Ständchen der Offtinger „Treue“ im „königlichen“ Garten auf dem Programm.

Dann jedoch ging es endlich zum Schützenplatz. Bevor dort zur Königspolnaische und zum Tanz mit den „Flashlights“ gebeten wurde, unterstrich die Bruderschaft ihre Verbindung zu den Schützenidealen, als sie zur gemeinsamen Messfeier in der örtlichen Pfarrkirche sowie zur anschließenden Kranzniederlegung am Ehrenmal ausrückte. Dann aber stand dem ausgelassenen Feiern bis in die frühen Morgenstunden nichts mehr im Wege. Schon wenige Stunden später war das Festzelt erneut Anlaufpunkt zahlreicher Gäste. Erst mit dem traditionellen Frühshoppenkonzert fand das Hochfest der St.-Kunibertus-Grünröcke gestern Morgen ein Ende.

Dabei stellte sich in beispielhafter Weise unter Beweis, warum viele Besucher den dritten und letzten Hünshorn Festtag oftmals als den stimmungsvollsten empfinden: Auch gestern waren die zahlreichen Gäste wieder in Höchstform, als es darum ging, dem diesjährigen Schützenfest einen stilgemäßen Ausklang zu geben.



Vorbilder für alle Schützen

Brudermeister Paul Ernst zeichnete im Rahmen des Hünshorn Schützenfestes auch zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Treue zur Bruderschaft aus. Ohne ihre Mitgliedschaft könnte die Bruderschaft nicht bestehen. Sie sind die Mitglieder, die den Verein am Leben halten und Vorbild für alle Schützen“, stellte Paul Ernst heraus. Bereits seit 60 Jahren sind

Willi Fischer, Ernst Junge, Gottfried Koch, Erich Koch, Alois Schneider, Theo Stock und Theo Wimmersbach dem Hünshorn Verein verbunden. Friedhelm Halbe, Norbert Schneider, Walter Schrage und Ulrich Schwarz gehören der Bruderschaft ein Vierteljahrhundert an. Seit 40 Jahren sind Franz Alfes, Horst Holterhof und Kunibert Holterhof Schützenbrüder. Ebenso wurden

drei Jubelkönige gefeiert. Vor 25 Jahren war Jürgen Gleibs König in Hünshorn, vor 40 Jahren regierte Karl-Heinz Klein und vor 50 Jahren errang Erhard Rocholl die Königswürde. Andreas Kettner war vor 25 Jahren Prinz in der Ortschaft. Die stolzen Jubilare und Jubelkönige wurden am Freitagabend gemeinsam mit ihren Ehefrauen geehrt. mari

Orden für besondere Verdienste

Auch Rosi Wimmersbach nahm Auszeichnung entgegen

mari Hünshorn. Dass der stellv. Bezirksbundesmeister des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften, Gisbert Schneider aus Hünshorn, am Freitagabend zum Schützenfest nach Hünshorn gekommen war, hatte einen besonderen Grund. Er hatte Auszeichnungen für Mitglieder dabei, die sich im besonderen Maße um die Schützenbruderschaft St. Kunibertus verdient gemacht hatten.

Zunächst rief Brudermeister Paul Ernst Schützenbruder Sebastian Schneider nach vorn. Er bedankte sich für seine langjährige Mitgliedschaft, insbesondere aber für die kontinuierliche Pflege des Schützenplatzes. „Er ist immer da, wenn man ihn braucht“, hob Ernst hervor und überreichte ihm das „Silberne Verdienstkreuz“ des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften. Der Brudermeister selbst erhielt ebenfalls diese Auszeichnung aus Händen von Gisbert Schneider. Dessen Laudatio war zu entnehmen, dass Paul Ernst eine steile Karriere im Schützenverein hinlegte. Er wurde vor sechs Jahren Mitglied, war im Jahr 2003 König, wurde im Jahr 2006 zweiter Geschäftsführer im Vorstand, übernahm ein Jahr später die Funktion des Bindeglieds zwischen dem Vorstand und den neu gegründeten

Korporalschaften und ist seit der diesjährigen Jahreshauptversammlung erster Brudermeister. „Für seinen Einsatz und sein Wirken gebührt ihm Lob und Anerkennung“, würdigte Schneider die Verdienste von Paul Ernst.

Den „Hohen Bruderschaftsorden“ verlieh der stellv. Bezirksbundesmeister an Rosi Wimmersbach. Die Sportschützin erreichte auf Gemeinde-, Kreis- und Landesebene eine Meisterschaft nach der anderen und wurde 1998 und im August 2007 Deutsche Meisterin in der Disziplin „Luftgewehr Freihand“. „Unsere Gold-Rosi ist ein Vorbild für alle Kinder und Jugendlichen“, lobte Schneider ihre Verdienste. Da solche Titel nicht ohne Unterstützung erreicht werden können, übergab er an Rosi Wimmersbachs Ehemann und Trainer Erich und an ihren Schwager und Betreuer Erwin das Bronzewappen des Vereins.

Einen weiteren „Hohen Bruderschaftsorden“ hatte Schneider für Holger Halbe mitgebracht, der vor Paul Ernst sechs Jahre lang als Brudermeister an erster Stelle der St.-Kunibertus-Schützen stand. Da er jedoch derzeit in Amerika weilt, soll die Auszeichnung in gebührendem Rahmen nachgeholt werden.



Den „Hohen Bruderschaftsorden“ überreichte der stellv. Bezirksbundesmeister Gisbert Schneider an Rosi Wimmersbach und das „Silberne Verdienstkreuz“ an Brudermeister Paul Ernst und Sebastian Schneider. Das Foto zeigt Erwin Wimmersbach, Rosi Wimmersbach, Erich Wimmersbach, Jung- und Sportschützenmeister Simon Fischer, Brudermeister Paul Ernst, Gisbert Schneider und Sebastian Schneider (v. l.). Foto: mari

„Mit Therese Christus begegnen“

Schrein mit Reliquien der Heiligen in der St.-Clemens-Kirche

sz Drolshagen. Unter dem Motto „Mit Therese Christus begegnen“ reist momentan der Schrein mit den Reliquien der heiligen Therese v. Lisieux unter Federführung des Theresienwerkes Augsburg durch Nord-, West- und Ostdeutschland.

Die Schirmherrschaft über die Tour hat Kardinal Meissner übernommen. Beabsichtigt ist ein geistliches Ereignis, wo dem Anliegen „missionarische Kirche“ in erleb- und greifbarer Form Rechnung getragen wird. Therese selbst betonte zu Lebzeiten: „Ich möchte das Evangelium in allen fünf Erdteilen gleichzeitig verkünden, bis zu den fernsten Inseln... Ich will im Himmel nicht ausruhen, sondern Gutes auf Erden tun.“ Der Schrein mit den sterblichen Überresten der Karmelitin und jüngsten Kirchenlehrerin (+ 1897) wird am Donnerstag, 5. Juni, um 11 Uhr in Drolshagen erwartet. Den ganzen Tag und die Nacht hindurch finden dann Gottesdienste, Gebetszeiten und Andachten in der St.-Clemens-Kirche statt. Messfeiern sind ab 15 Uhr (besonders für alte und kranke Menschen), ab 19 Uhr, ab 24 Uhr sowie am Freitag, 6. Juni, ab 8 Uhr. Während der ganzen Nacht von Donnerstag auf Freitag ist die Kirche zur

Anbetung der Eucharistie und zur Verehrung des Schreines geöffnet.

In der Sakristei stehen Getränke und eine Stärkung für die Beter bereit, ebenso ist in der Sakristei die Möglichkeit der Toilettenbenutzung gegeben. Das genaue Programm kann unter ☎ (0 27 61) 7 11 24 erfragt werden oder auf der Homepage „www.kirchspiel-drolshagen.de“ eingesehen werden.



Der Schrein ist bald in der Drolshager Kirche zu sehen. Foto: privat

17-Jähriger fuhr ohne Führerschein

sz Olpe. Beamte kontrollierten am Freitag gegen 21.10 Uhr einen 17-jährigen Fahrer eines Kleinkraftrads an der Eichendorffstraße. Die Polizisten stellten fest, dass der junge Mann nicht im Besitz eines Führerscheins ist. Den 17-jährigen Fahrer erwartet nun eine Anzeige.

Feier zum Saisonabschluss

sz Dahl/Friedrichthal. Nach dem letzten Heimspiel der ersten und zweiten Mannschaft des SV Dahl/Friedrichthal findet am Sonntag, 1. Juni, ab 17:30 Uhr die Saisonabschlussfeier für alle Sportler, Freunde und Gönner des Vereins am Vereinsheim statt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.